Erziehungswissenschaft

Modulhandbuch

INHALT

SEITE

FÄCHERÜBERGREIFENDER BACHELORSTUDIENGANG

Professionalisierungsbereich 2

MASTERSTUDIENGANG LEHRAMT AN GYMNASIEN

Bildungswissenschaften 4

BACHELORSTUDIENGANG SONDERPÄDAGOGIK

Professionalisierungsbereich 6

MASTERSTUDIENGANG LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGIK

Bildungswissenschaften 8

MASTERSTUDIENGANG BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

Pflichtmodul PM 4 9

Vertiefungsrichtung Bildungsforschung 11

Gültig ab WS 2020/ 2021, Stand 16.12.2021

Fächerübergreifender Bachelor

Pflichtmodul (wenn Schwerpunkt Schule)	**Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie**	**FüBa, 1.A.1.a) 1**
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft, Institut für Psychologie	
Modulverantwortliche/r	Psychologie: Prof. Dr. Peter F. Titzmann Erziehungswissenschaft: Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	empfohlen: VL A.1: Grundlagen der Psychologie – Allgemeine Psychologie: ab 2. Semester VL A.2: Grundlagen der Erziehung und Bildung: ab 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor (FüBa) Bachelorstudiengang Sonderpädagogik (in getrennten Modulen)	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Dozent/inn/en	Erziehungswissenschaft: Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft Psychologie: Prof. Dr. Peter F. Titzmann, Prof. Dr. Joachim Grabowski	
Lehrveranstaltungen	1. A.1 Vorlesung: Grundlagen der Psychologie – Allgemeine Psychologie (2 SWS) 2. A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	Zwei Prüfungsleistungen: In A.1: Klausur (60 Minuten, Gewicht 1/3) In A.2: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit (Gewicht 2/3)	
Notenskala	Notenskala laut PO	
Studienleistungen	keine	
Inhalte	Grundlagen der Erziehungswissenschaft und der Psychologie, theoretische Richtungen und Forschungsmethoden der Psychologie; Gedächtnis, Denken, Sprache, Lernen, Motivation und Emotion.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - können erziehungswissenschaftliche Theorien und Themenfelder erklären - können Probleme professionellen Handelns beschreiben und reflektieren - können professionelle Anforderungen schulischen Unterrichts beschreiben und reflektieren - können die psychischen Grundfunktionen des Menschen beschreiben und deren Analyse aus verschiedenen theoretischen Perspektiven reflektieren - können empirisch – psychologische Forschungsansätze zur Beurteilung entsprechender Befunde anwenden	
Grundlegende Literatur	Gerrig/Zimbardo (2018): Psychologie. München. Weitere Literatur wird jeweils bekannt gegeben	

Fächerübergreifender Bachelor

Pflichtmodul (wenn Schwerpunkt Schule)	**SPS: Schulpraktische Studien / Allgemeines Schulpraktikum (ASP)**	**FüBa, 1.A.1.a) 1**
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wernet	
Studiensemester	Im 4. Semester (Variante A - empfohlen) oder im 4. und 5. Semester (Variante B)	
Häufigkeit des Angebots	(A) Vorbereitung, Praktikum und Nachbereitung werden vorzugsweise innerhalb desselben Semesters absolviert. Das Vorbereitungsseminar findet während der Vorlesungszeit statt, das vierwöchige Praktikum und das Nachbereitungsseminar als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit desselben Semesters. (B) Das Vorbereitungsseminar findet während der Vorlesungszeit statt, das vierwöchige Praktikum wird in der vorlesungsfreien Zeit desselben Semesters absolviert und das Nachbereitungsseminar wird im Folgesemester besucht In beiden Varianten sind Vor- und Nachbereitungsseminar bei derselben Lehrperson zu besuchen. Die Voraussetzung für ein anerkennungsfähiges Praktikum ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung SPS 1.	
Dauer des Moduls	(A): ein Semester oder (B): zwei Semester	
Verwendbarkeit	Fächerübergreifender Bachelor (FüBa)	
Teilnahmevoraussetzungen	- für das Modul SPS: Abschluss Modul A "Grundlagen..." (empfohlen) - für das Praktikum Seminar SPS 1 - für Seminar SPS 2: Praktikum und Seminar SPS 1	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	1. SPS 1 Seminar: Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung) 2. Praktikum: Allgemeines Schulpraktikum (ASP, vier Wochen) 3. SPS 2 Seminar: Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	150 h/5 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium incl. vierwöchigem Praktikum: 90 h	
Prüfungsleistung	keine	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	1 Studienleistung im Modul: Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte o.ä.	
Inhalte	Praktische und reflexive Berufsfelderkundung.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - können die Praxis des Lehrberufs grundlegend beschreiben - können im Rahmen des Praktikums erste Berufsfelderfahrungen sammeln; - können unterrichtliche Handlungsprobleme in einer beobachtenden Perspektive in unterschiedlichen Dimensionen verortend beschreiben; - können in der Konfrontation mit der unmittelbaren Unterrichtspraxis eine Reflexionskompetenz entwickeln	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien

Pflichtmodul	EW 1: Schule und Unterricht	M.A. LG, EW 1
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Katharina Müller	
Studiensemester	1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes WS	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG), Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik (Master LSo, nur EW 1.1 u. 1.2)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	EW 1.1 Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung (2 SWS) EW 1.2 Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (2 SWS) EW 1.3 Seminar: Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	270 h/9 LP Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat in EW 1.2 oder EW 1.3	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabenbearbeitung	
Inhalte	Schulpädagogische Grundlagen, Allgemeine Didaktik und Unterrichtsmethoden, Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - können zentrale schulpädagogische Theorien beschreiben; - können didaktische und methodische Konzepte beschreiben; - können unterrichtliche Methoden insbesondere hinsichtlich heterogener Lerngruppen beschreiben und reflektieren - können die Gestaltung von Schule und Schulentwicklung beschreiben; - können zentrale Aspekte professionellen pädagogischen Handelns beschreiben, - können Facetten der Themen Inklusion, Diversität und Heterogenität beschreiben und reflektieren - können grundlegend die lebensweltliche und biographische Situation von Schülerinnen und Schülern beschreiben; - können interne und externe unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander beziehen.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Pflichtmodul	EW 2: Pädagogische Kontexte	M.A. LG, EW 2
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Katharina Müller	
Studiensemester	empfohlen: 2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	Mindestens jedes Sommersemester, ggf. auch im WS	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	EW 2.1 Vorlesung: Bildungstheorie und Bildungsforschung (2 SWS) EW 2.2 Seminar: Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen (2 SWS) EW 2.3 Seminar: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	9 LP / 270 h Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat in EW 2.2 oder EW 2.3	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabenbearbeitung	
Inhalte	Das Modul vertieft die Inhalte und das Kompetenzprofil des Moduls EW 1 im Hinblick auf analytische und normative Grundkonzepte der Erziehungswissenschaft: - Das Seminar EW 2.1 bietet einen Überblick über Theorien der Bildung, der Bildungspolitik und der Bildungsforschung. - das Seminar EW 2.2 befasst sich mit Theorien der Erziehung und Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns; - die Vorlesung EW 2.3 behandelt Grundprozesse und Struktur-wandel der familialen und der schulischen Sozialisation in modernen Gesellschaften;	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - können Begriffe und Theorien d.F. beschreiben; - können Metawissen zu den wissenschaftstheoretischen Konzepten d.F. entwickeln; - können die gesellschaftlichen Bedingungen gegenwärtiger Kindheit und Jugend reflektieren - können interdisziplinäre Verbindungen zu anderen Fächern ziehen; - können Wirkungsgeschichte und Gestaltwandel des Bildungsbegriffs beschreiben und reflektieren; - können die Bedeutung von Bildungspolitik als Teil der Gesamtpolitik einordnen. - können Orientierungs- und Metawissen zu Fragen der Erziehung, Bildung und Sozialisation wiedergeben (nur MA LG)	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Pflichtmodul	A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	B.A. So, 1.B.1.1: Modul A
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Boris Zizek	
Studiensemester	empfohlen im 1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jeweils im Wintersemester	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Bachelor Sonderpädagogik (Bachelor So) Fächerübergreifender Bachelor (FüBa, nur Vorlesung A.1)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	A.1 Seminar: Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (2 SWS) A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	In A.2: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	In A.1: Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte o.ä.	
Inhalte	Begriffsdefinition und Begriffsgeschichte des Erziehungs- und des Bildungsbegriffs (z.T. in Abgrenzung zum Lern- und Sozialisationsbegriff) Zentrale Theoreme des Bildungs- und Erziehungsbegriffs (z.B. Mündigkeits-paradoxon, Bildsamkeit, Aufklärung etc.)	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - können erziehungswissenschaftliche Theorien und Themenfelder erklären - können Probleme professionellen Handelns beschreiben und reflektieren - können die gesellschaftlichen Bedingungen gegenwärtiger Kindheit und Jugend reflektieren - können Wirkungsgeschichte und Gestaltwandel des Bildungsbegriffs beschreiben und reflektieren;	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Pflichtmodul	B: Grundfragen pädagogischen Handelns	B.A. So, 1.B.1.1: Modul B
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Boris Zizek	
Studiensemester	2. Semester (B.1 und B.2) und 3. Semester (B.3, jeweils empfohlen)	
Häufigkeit des Angebots	B.1 und B.2: jedes Sommersemester B.3: jedes Wintersemester	
Dauer des Moduls	Zwei Semester	
Verwendbarkeit	Bachelorstudiengang Sonderpädagogik (Bachelor So)	
Teilnahmevoraussetzungen	Empfohlen: Modul A	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	B.1 Vorlesung: Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns (2 SWS) B.2 Seminar: Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (2 SWS) B.3 Seminar: Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	9 LP / 270 Stunden Präsenzzeit: 90 h, Selbststudium: 180 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Notenskala	Gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabenbearbeitung	
Inhalte	Grundwissen der Erziehungswissenschaft.	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - können fachliche Begriffe und Modelle pädagogischen professionellen Handelns im Kontext Schule beschreiben - können Probleme pädagogischen professionellen Handelns beschreiben und reflektieren - können professionelle Anforderungen in schulischen und außerschulischen pädagogischen Berufsfeldern beschreiben und reflektieren	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Master Lehramt für Sonderpädagogik

Pflichtmodul	EW 1: Schule und Unterricht	M.A. LSo, 1.B.1: Modul C
Anbieter	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander	
Studiensemester	1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes WS	
Dauer des Moduls	Ein Semester	
Verwendbarkeit	Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik (Master LSo) Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master LG)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Dozent/inn/en	Lehrende des Instituts für Erziehungswissenschaft	
Lehrveranstaltungen	EW 1.1 Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung (2 SWS) EW 1.2 Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (2 SWS)	
Arbeitsaufwand / LP/ Workload	180 h/6 LP Präsenzzeit: 60 h, Selbststudium: 120 h	
Prüfungsleistung	Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat in EW 1.2	
Notenskala	gemäß Prüfungsordnung	
Studienleistungen	Je Lehrveranstaltung eine Studienleistung: Regelmäßige, aktive Beteiligung, Sitzungsprotokolle, Berichte, Kurzreferate, Auswertung von Seminarumfragen, Erkundungsaufträge, kleine Projekte, Aufgabenbearbeitung	
Inhalte	Schulpädagogische Grundlagen, Allgemeine Didaktik und Unterrichtsmethoden, Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern	
Kompetenzziele (Learning outcomes), Schlüsselkompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen - können zentrale schulpädagogische Theorien beschreiben; - können didaktische und methodische Konzepte beschreiben; - können unterrichtliche Methoden insbesondere hinsichtlich heterogener Lerngruppen beschreiben und reflektieren - können die Gestaltung von Schule und Schulentwicklung beschreiben; - können zentrale Aspekte professionellen pädagogischen Handelns beschreiben, - können Facetten der Themen Inklusion, Diversität und Heterogenität beschreiben und reflektieren - können interne und externe unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander beziehen.	
Grundlegende Literatur	Wird jeweils bekannt gegeben	

Pflichtmodul	Bildungstheorie und Bildungsforschung	BW PM 4
Angeboten durch	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander/Prof. Dr. Andreas Wernet	
Empfohlenes Fachsemester	1. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Moduldauer	ein Semester	
Sprache	Deutsch	
Verwendung des Moduls	MA Bildungswissenschaften	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lehrveranstaltungen Vorlesung/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS	 PM 4.1 Perspektiven der Bildungsforschung: Vorlesung PM 4.2 Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar I PM 4.3 Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar II	
Leistungspunkte/ Workload	Gesamtworkload: 9 LP/ 270 h, davon Präsenzzeit: 90 h und Selbststudium: 180 h	
Notenskala	gem. Prüfungsordnung	
Voraussetzungen für Leistungspunktevergabe	entsprechend der formulierten Lern- und Kompetenzziele	
Prüfungsleistung	zu erbringen in PM 4.1 oder PM 4.2 oder in PM 4.3: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projektarbeit oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Studienleistung	eine Studienleistung je Lehrveranstaltung. Die Form wird von der/ dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden ein interdisziplinäres Verständnis der Bildungsforschung sowie relevante klassische Theorien und aktueller empirischer Befunde zu Bildungsprozessen beschreiben. Sie sind in der Lage, unter Bezugnahme auf Forschungsarbeiten selbständig Bildungsprozesse in verschiedenen Bildungsphasen zu beschreiben, zu analysieren, zu erklären und reflektieren. Sie haben umfangreiche Kenntnisse bezüglich der Anwendungsmöglichkeiten quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden erworben und können beschreibende, erklärende und evaluierende bildungsbezogene Forschungsarbeiten rezipieren und deren Qualität beurteilen. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse nutzen, um bildungsbezogene Phänomene sowohl theoretisch, als auch praktisch und anwendungsorientiert zu erklären. Sie können sowohl individuell als auch in keinen Gruppen Zielstellungen erarbeiten und diese selbstreguliert und kooperativ erreichen. Dabei können die Studierenden ihr tieferes Verständnis für die Bedeutung verschiedener Diversitätsdimensionen (Geschlechts-identität, kulturelle, ethnische und sozioökonomische Hintergründe) für individuelle Bildungsverläufe sowie die Bedeutung verschiedener Sozialisationsinstanzen darstellen.
Sie können gegenstandsorientiert die organisationale Verfasstheit von Bildungsprozessen in modernen Gesellschaften analysieren und deren Bedeutung für Sozialisations- und Bildungsprozesse, für die Reproduktion sozialer Ungleichheit und für pädagogisches Handeln reflektieren.

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Studierenden erwerben durch die Erstellung von Präsentationen, blended-learning Formate, Teamarbeit sowie selbstregulierte Lern- und Arbeitsformen methodisch-analytische und sozial-kooperative Kompetenzen. Sie erlangen durch kritische Reflexionen und Diskussion Kompetenz im Umgang mit heterogenen Zielgruppen und Grenzen und Potentiale des verstärkten Einsatzes digitaler Medien im Bildungsbereich.

Inhalte des Moduls

Das Modul thematisiert zentrale erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Theorien und Forschungsmethoden, die bedeutsam sind für ein vertieftes Verständnis von Bildungsergebnissen und -verläufen über die gesamte Lebensspanne. Exemplarisch werden sie einerseits in ihren jeweiligen historischen Kontexten behandelt, andererseits wird ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Fragen im Bildungs- und Erziehungssystem geprüft. Es werden ausgewählte Begriffe und Themenfelder der Bildungsforschung (mit einem Fokus auf Sozialisation, Bildungsungleichheit und pädagogische Professionalität) vertiefend behandelt. Psychologische Inhalte umfassen v.a. sozialpsychologische Themen wie Gruppenprozesse, Stereotype, und Selbstkonzept, die jeweils auch auf verschiedene Dimensionen der Heterogenität in Bildungskontexten behandelt werden, z.B. Geschlechtsaspekte,

kulturell-ethnische Hintergründe, Mehrsprachigkeit, soziale Herkunft oder körperliche und psychische Beeinträchtigungen. Weiterhin werden Konzepte, Aufbau und Ergebnisse nationaler und internationaler Schulleistungsvergleichsstudien thematisiert und ihre Reichweite und Bedeutung für Bildungspolitik und Praxis diskutiert.
Anhand empirischer Forschungsbeiträge werden quantitativen und qualitative Forschungslogiken und –methoden exemplarisch verdeutlicht und auf Themen der Bildung und Erziehung übertragen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Potentiale und Herausforderungen psychologischer und bildungspolitischer Interventions- und Steuerungsstrategien.

Literatur

Tippelt, R./Schmidt-Hertha, B. (2018): Handbuch Bildungsforschung (Band 1 und 2). 4., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Grundmann, M. (2009): Sozialisation – Erziehung – Bildung: Eine kritische Begriffsbestimmung. In: Becker, Rolf (Hrsg.): Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 61-83.

Spinath, B. (Hrsg.). (2014). Empirische Bildungsforschung. Aktuelle Themen der Bildungspraxis und Bildungsforschung. Berlin: Springer.

Empfehlungen/ Anmerkungen

keine

Wahlpflicht	Themenfelder der Bildungsforschung	BW BF 1
Angeboten durch	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander/Prof. Dr. Andreas Wernet	
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Moduldauer	ein Semester	
Sprache	Deutsch	
Verwendung des Moduls	MA Bildungswissenschaften(MA Lehramt Gymnasium; MA Sonderpädagogik)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lehrveranstaltungen Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS	 BF 1.1 Sozialisation BF 1.2 Bildungsungleichheit BF 1.3 Professionalisierung	
Leistungspunkte/ Workload	Gesamtworkload: 9 LP/ 270 h, davon Präsenzzeit: 90 h und Selbststudium: 180 h	
Notenskala	gem. Prüfungsordnung	
Voraussetzungen für Leistungspunktevergabe	entsprechend der formulierten Lern- und Kompetenzziele	
Prüfungsleistung	zu erbringen in BF 1.1 oder BF 1.2 oder BF 1.3: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Studienleistung	eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung. Die Form wird von der/ dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, die zentralen erziehungswissenschaftlichen Kategorien „Bildung", „Sozialisation" und „Profession" angemessen zu verwenden und historisch sowie theoriegeschichtlich reflektiert in Kontexten der nationalen und internationalen Bildungsforschung zu verorten.

Sie haben gelernt, die organisationale Verfasstheit von Bildungsprozessen in modernen Gesellschaften gegenstandsorientiert zu analysieren und deren Bedeutung für Sozialisations- und Bildungsprozesse, für die Reproduktion sozialer Ungleichheit und für pädagogisches Handeln zu reflektieren. Weiterhin können sie individuelle und kontextuelle Faktoren der Bildung, Herausforderungen im Umgang mit Diversität und Heterogenität und zunehmend digitalisierter Bildungsprozesse identifizieren und eigene begründete Hypothesen zur empirischen Untersuchung wissenschaftlicher Fragestellungen in formellen und informellen Bildungskontexten formulieren. Zudem haben sie ihre Kenntnisse in der quantitativen Evaluation bildungsbezogener Interventionsmaßnahmen in Schule und Hochschule vertieft.

Die Studierenden können grundlegende Ansätze, Methodologien und Methoden der Bildungsforschung in den Bereichen Sozialisation, Bildungsungleichheit und Professionalisierung beschreiben und können ihre jeweilige Erkenntnisreichweite bzw. Erkenntnisgrenzen angemessen einschätzen.

Sie können die Möglichkeiten und Probleme wissenschaftlich begründeten Handelns beschreiben; sowohl hinsichtlich bildungspolitischer, als auch hinsichtlich professionalisierungsrelevanter Dimensionen.

Überfachliche Qualifikationsziele

Überfachliche Qualifikationsziele sind der Ausbau der Kompetenz, wissenschaftliche Erkenntnisse in unterschiedlichen Zuschnitten und Formaten (z.B. blended-learning) zielgruppenspezifisch und pointiert zu präsentieren. Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen und zur effektiven Zusammenarbeit in kooperativen Arbeitsformen. Sie erlangen durch kritische Reflexionen und Diskussion in heterogenen Arbeitsgruppen und durch Einbezug divergierender Perspektiven (Kompetenz im Umgang mit heterogenen Zielgruppen). Darüber hinaus vertiefen sie ihr Wissen über Grenzen und Potentiale des verstärkten Einsatzes digitaler Medien im Bildungsbereich.

Inhalte des Moduls

Das Modul thematisiert zentrale erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Theorien und Forschungsmethoden, die bedeutsam sind für ein vertieftes Verständnis von Bildungsergebnissen und –verläufen über die gesamte Lebensspanne. Exemplarisch werden sie einerseits in ihren jeweiligen historischen Kontexten

behandelt, andererseits wird ihre Anwendbarkeit auf aktuelle Fragen im Bildungs- und Erziehungssystem geprüft.
Es werden ausgewählte Begriffe und Themenfelder der Bildungsforschung (mit einem Fokus auf Sozialisation, Bildungsungleichheit und pädagogische Professionalität) vertiefend behandelt. Psychologische Inhalte umfassen v.a. sozialpsychologische Themen wie Gruppenprozesse, Stereotype, und Selbstkonzept, die jeweils auch auf verschiedene Dimensionen der Heterogenität in Bildungskontexten behandelt werden, z.B. Geschlechtsaspekte, kulturell-ethnische Hintergründe, Mehrsprachigkeit, soziale Herkunft oder körperliche und psychische Beeinträchtigungen. Weiterhin werden Konzepte, Aufbau und Ergebnisse nationaler und internationaler Schulleistungsvergleichsstudien thematisiert und ihre Reichweite und Bedeutung für Bildungspolitik und Praxis diskutiert.
Anhand empirischer Forschungsbeiträge werden quantitativen und qualitative Forschungslogiken und –methoden exemplarisch verdeutlicht und auf Themen der Bildung und Erziehung übertragen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Kenntnissen über Potentiale und Herausforderungen psychologischer und bildungspolitischer Interventions- und Steuerungsstrategien.

Literatur

Durkheim, Emile (1902-03/1984): Erziehung, Moral und Gesellschaft. Vorlesungen an der Sorbonne 1902/1903. Mit einer Einleitung von Paul Fauconnet. Frankfurt a. M..
Bourdieu, Pierre (1979): Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt/M. 1987.
Tillmann, Klaus-Jürgen (2010): Sozialisationstheorien: Einführung in den Zusammenhang zwischen Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung. Erweiterte Neuausgabe. Reinbek.
OECD (2016), PISA 2015 Ergebnisse (Band I): Exzellenz und Chancengerechtigkeit in der Bildung, PISA, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld, https://doi.org/10.1787/9789264267879-de.
Helsper, W., Tippelt, R. (Hrsg.) (2011): Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik, 57. Beiheft. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
Baumert, Jürgen; Kunter, Mareike (2006): Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. 9. Jahrgang, Heft 4, S 469-520.

Empfehlungen/ Anmerkungen

Dieses Modul ist verpflichtend für alle Studierenden der Vertiefungsrichtung Bildungsforschung.

Wahlpflicht	Methodologien und Methoden der Bildungsforschung	BW BF 2
Angeboten durch	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Lysann Zander/Prof. Dr. Andreas Wernet	
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Moduldauer	ein Semester	
Sprache	Deutsch	
Verwendung des Moduls	MA Bildungswissenschaften (ggf. andere)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lehrveranstaltungen Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS	 BF 2.1 Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung BF 2.2 Anwendungen Sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten BF 2.3 Methodologische Begründungen qualitativer Forschung BF 2.4 Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern	
Leistungspunkte/ Workload	Gesamtworkload: 12 LP/ 360 h, davon Präsenzzeit: 120 h und Selbststudium: 240 h	
Notenskala	gem. Prüfungsordnung	
Voraussetzungen für Leistungspunktevergabe	entsprechend der formulierten Lern- und Kompetenzziele	
Prüfungsleistung	zu erbringen in BF 2.1 oder BF 2.2 oder BF 2.3 oder BF 2.4: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Studienleistung	eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung. Die Form wird von der/ dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben und vertiefen die Studierenden Kompetenzen in der Analyse und Bewertung von Versuchsplänen sowie theoretischen, und messtheoretischen Aspekten quantitativer bildungswissenschaftlicher Untersuchungen.

Die Studierenden können die Qualität deskriptiver, explorativer, hypothesenprüfender bildungswissenschaftlicher Forschung einschließlich der Evaluationsforschung bewerten.

Die Studierende können geeignete quantitative Verfahren des allgemeinen linearen Modells zur computerstützen Überprüfung entwickelter Forschungshypothesen im Bereich der empirischen Bildungsforschung ebenso wie Kernelemente von Verfahren zur Analyse komplexer bildungswissenschaftlicher Datensätze (z.B. Mehrebenenanalyse, Strukturgleichungsmodelle) beschreiben.

Sie erhalten einen Einblick in die transparente Dokumentation der Planung und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten sowie aktueller Standards in die transparente Dokumentation generierter Befragungsdaten.

Die Studierende können mithilfe quantitativer und qualitativer Anwendungsformen der sozialen Netzwerkanalyse soziale Beziehungsstrukturen in Bildungskontexten beschreiben.

Die Studierenden kennen die methodologischen Grundpositionen (Begründung und Erkenntnisanspruch) und methodische Vorgehensweisen qualitativer Bildungsforschung. Sie sind dazu in der Lage, den Zusammenhang zwischen Erkenntnisinteresse und Forschungsmethode zu beurteilen und das eigene Forschungsinteresse forschungsmethodisch angemessen zu verorten. Sie sind dazu in der Lage, den spezifischen Erkenntnisanspruch eines qualitativen, fallrekonstruktiven Forschungszugriffs benennen zu können und erwerben am Datenmaterial erste, interpretativ-fallrekonstruktive Kompetenzen.

Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen sind die Entwicklung von Basis-Kompetenzen zur systematischen Übersetzung einer bildungsbezogenen Problemstellung in eine Forschungsfrage, sowie die Kenntnis über angemessene empirische Untersuchungsdesigns sowie die selbstkritische Reflexion eigener Lösungsansätze in individuellen und kooperativen Lernsettings.

Inhalte des Moduls

Im Bereich der quantitativen Forschung werden am Beispiel einschlägiger Forschungsbeiträge aus interdisziplinärer

bildungswissenschaftlicher Perspektive die Grundlagen des Zyklus wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns wiederholt und vertieft. Dies beinhaltet die stark anwendungsorientierte Vermittlung von Grundlagen der Forschungsplanung und des Forschungsdesigns, der Entwicklung und des Einsatzes von Messinstrumenten, der Datenerhebung sowie des Einsatzes deskriptiver und inferenzstatistischer Analyseverfahren (z.B. Multiple Regression, Faktorenanalyse). Ebenfalls erfolgt eine computergestützte Einführung in die qualitativen (bildgebenden) und quantitativen inferenzstatistischen Verfahren sozialer Netzwerkanalyse, wobei insbesondere die Erforschung sozialer Beziehungen in heterogenen Bildungskontexten in den Mittelpunkt gerückt werden.

Die Inhalte des qualitativen Studienanteils bestehen zum einen in einer fundierten, grundlagentheoretisch ausgerichteten Beschäftigung mit Fragen der Forschungslogik überhaupt und insbesondere mit methodologischen Begründungen qualitativer, sinnverstehender Forschungsansätze. Sie erhalten darüber hinaus Einblick in exemplarische Themenfelder und ein erstes Orientierungswissen zur Leistungsfähigkeit qualitativer Verfahren bezüglich unterschiedlicher Themen- und Problemstellungen.

Literatur

Literatur wird jeweils bekannt gegeben.

Empfehlungen/ Anmerkungen

Dieses Modul ist verpflichtend für alle Studierenden der Vertiefungsrichtung Bildungsforschung.

Wahlpflicht	Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1	BW BF 3
Angeboten durch	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Lysann Zander	
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Moduldauer	ein Semester	
Sprache	Deutsch	
Verwendung des Moduls	MA Bildungswissenschaften (ggf. andere)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lehrveranstaltungen Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS	 BF 3.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (quantitativ) BF 3.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (quantitativ)	
Leistungspunkte/ Workload	Gesamtworkload: 12 LP/ 360 h, davon Präsenzzeit: 60 h und Selbststudium: 300 h	
Notenskala	gem. Prüfungsordnung	
Voraussetzungen für Leistungspunktevergabe	entsprechend der formulierten Lern- und Kompetenzziele	
Prüfungsleistung	zu erbringen in BF 3.1: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Studienleistung	eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung. Die Form wird von der/ dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, bildungswissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen vor dem Hintergrund theoretischer Modelle und angesichts empirischer Phänomene und Probleme zu entwickeln und ein angemessenes quantitatives methodisches Design zu deren Beforschung zu entwerfen. Sie erwerben Kompetenzen zur wissenschaftlich präzisen Datenaufbereitung und Protokollierung, dokumentieren transparent die verwendeten Datensätze und Protokolle und die Methoden ihrer Analyse. Die Studierenden beherrschen quantitative und qualitative Analyseverfahren zur Beantwortung der selbstentwickelten Fragestellung bzw. Hypothesen. Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten in Theoriezusammenhänge bzw. den Stand der Forschung zum jeweiligen Thema einordnen und, wo sinnvoll, Implikationen für zukünftige Forschung und Bildungspraxis ableiten. Zudem können die Studierenden die Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis nach den aktuellen Leitlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft anwenden.

Inhalte des Moduls

Im ersten Teil des quantitativen Forschungspraktikums entwickeln Studierende ihre eigene wissenschaftliche Fragestellung bzw. Hypothese und entwickeln ein angemessenes Design zu deren Beantwortung anhand vorliegender bildungswissenschaftlicher Datensätze oder selbsterhobener Daten.
Im dazugehörigen zweiten Teil des Forschungspraktikums analysieren Studierende unter Anleitung der Dozierenden die vorliegenden Datensätze mittels deskriptiver oder inferenzstatistischer Analyseverfahren (BF.2.2a). Die Ergebnisse werden interpretiert. Die Dokumentation der Erkenntnisse durch die Studierenden erfolgt im ersten Schritt nach wissenschaftlichen Standards und im zweiten Schritt im Hinblick auf aktuelle Kriterien der Wissenschaftskommunikation.

Literatur

Literatur wird jeweils bekannt gegeben.

Empfehlungen/ Anmerkungen

Modul BF 3 und Modul BF 4 sind verpflichtend für Studierende, die sich innerhalb der Vertiefungsrichtung Bildungsforschung für Quantitative Forschung entscheiden.

Wahlpflicht	Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2	BW BF 4
Angeboten durch	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Lysann Zander	
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Moduldauer	ein Semester	
Sprache	Deutsch	
Verwendung des Moduls	MA Bildungswissenschaften (ggf. andere)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lehrveranstaltungen Seminar/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS	 BF 4.1 Forschungskolloquium 1 (quantitativ) BF 4.2 Forschungskolloquium 2 (quantitativ)	
Leistungspunkte/ Workload	Gesamtworkload: 15 LP/ 450 h, davon Präsenzzeit: 60 h und Selbststudium: 390 h	
Notenskala	gem. Prüfungsordnung	
Voraussetzungen für Leistungspunktevergabe	entsprechend der formulierten Lern- und Kompetenzziele	
Prüfungsleistung	zu erbringen in BF 4.1 oder BF 4.2: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Studienleistung	eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung. Die Form wird von der/ dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, eigene empirische Forschungsfragen anhand selbsterhobener empirischer Daten oder unter Nutzung von Sekundärdatensätzen durch quantitative Analysemethoden zu beantworten und diese im Rahmen eines Forschungskolloquiums in einer überzeugenden und kohärenten Darstellung zu präsentieren. Dabei ordnen Sie Ihre Fragestellung in theoretische und empirische Vorarbeiten ein, wobei sie Bezüge zum internationalen Forschungsstand herstellen. Die Studierenden sind in der Lage, Limitationen ihrer Forschungsarbeit selbstkritisch zu reflektieren und Ansätze für zukünftige Forschung aufzuzeigen. Zudem sind Sie in der Lage, die Ziele, Hypothesen, Methoden und Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit in einer kurzen Zusammenfassung im Sinne eines Forschungsabstracts zu beschreiben und in geeigneter Form der interessierten Öffentlichkeit – im Sinne der Wissenschaftskommunikation - aufzubereiten.

Überfachliche Qualifikationsziele

Überfachliche Qualifikationsziele des Moduls sind die Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und analytischen Fähigkeiten, der aktive Einsatz selbstregulierter Lernstrategien zur Bearbeitung komplexer Problemstellungen, der kritischen Selbstreflexion eigener Forschungstätigkeit sowie die Darstellung/ Evaluation eigener Positionen und Lösungsansätze.

Inhalte des Moduls

Die Studierenden nehmen an einem Forschungskolloquium teil, in dem sie die Gelegenheit haben, sich über die Bearbeitung der selbstgewählten Forschungsfrage mit den Teilnehmenden aktiv auszutauschen und konstruktives Feedback auf die Durchführung ihre eigenen Forschungsarbeit zu erhalten. Die Studierenden erhalten Hinweise zum Aufbau einer Masterarbeit, Anleitungen für angemessene Zeitplanung und Literaturrecherche. Die gewählten Strategien zur Datenanalyse und -auswertung werden gemeinsam diskutiert. Die Teilnehmenden werden durch den Austausch methodischer und theoretischer Expertise bei der Planung und Erstellung ihrer Masterarbeit zu begleitet und erhalten gleichzeitig Einblick über aktuelle Forschungsarbeiten institutsinterner Teilnehmerinnen und externer und Gäste aus dem Bereich der Bildungsforschung. Zudem werden regelmäßige Impulse zu aktuellen methodischen Entwicklungen gegeben.

Literatur

Literatur wird jeweils bekannt gegeben.

Empfehlungen/ Anmerkungen

Modul BF 3 und Modul BF 4 sind verpflichtend für Studierende, die sich innerhalb der Vertiefungsrichtung Bildungsforschung für Quantitative Forschung entscheiden.

Wahlpflicht	Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 1	BW BF 5
Angeboten durch	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wernet/Prof. Dr. Boris Zizek	
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Moduldauer	ein Semester	
Sprache	Deutsch	
Verwendung des Moduls	MA Bildungswissenschaften (MA Lehramt Gymnasium: Modul Masterarbeit)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lehrveranstaltungen Vorlesung/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS	BF 5.1 Forschungspraktikum I: Lehrforschungspraktikum (qualitativ) BF 5.2 Forschungspraktikum II: Datenanalyse (qualitativ)	
Leistungspunkte/ Workload	Gesamtworkload: 12 LP/ 360 h, davon Präsenzzeit: 60 h und Selbststudium: 300 h	
Notenskala	gem. Prüfungsordnung	
Voraussetzungen für Leistungspunktevergabe	entsprechend der formulierten Lern- und Kompetenzziele	
Prüfungsleistung	zu erbringen in BF 5.1 oder BF 5.2: Hausarbeit (10-15 Seiten)	
Studienleistung	eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung. Die Form wird von der/ dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, vor dem Hintergrund theoretischer Modelle und angesichts empirischer Phänomene und Probleme bildungswissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln und ein angemessenes qualitatives oder quantitatives Forschungsdesign zu deren Beforschung zu entwerfen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur Datenerhebung (Interviewführung, Erhebung von Interaktionsprotokollen; Videographie; Dokumentensichtung) und Protokollierung (Transkription) und zu Methoden ihrer Analyse. Die Studierenden sind dazu in der Lage, Interaktions- bzw. Handlungsprotokolle der Bildungswirklichkeit zu erheben, zu sichten und zu systematisieren und selbständig Sequenzanalysen und Hypothesenbildungen vorzunehmen. Die Studierenden können die empirischen Befunde ihrer Analysen in Theoriezusammenhänge bzw. den Stand der Forschung zum jeweiligen Thema einbetten.

Inhalte des Moduls

Im ersten Teil des qualitativen Forschungspraktikums entwickeln Studierende ihre eigene wissenschaftliche Fragestellung bzw. Hypothese und ein angemessenes Design zu deren Bearbeitung. Im Zentrum steht dabei einerseits die Frage des erkenntnislogischen Stellenwerts unterschiedlicher Datentypen und unterschiedliche Techniken der Datenerhebung und der Transkription.

Im zweiten Teil des qualitativen Forschungspraktikums steht die Fähigkeit der interpretativen Sinnerschließung und Sinnrekonstruktion von Protokollen der Bildungswirklichkeit im Zentrum. Die Studierenden werden mit unterschiedlichen Auswertungsverfahren vertraut gemacht und erwerben grundlegende Fähigkeiten der interpretativen Datenanalyse und der Fallrekonstruktion.

Literatur

Literatur wird jeweils bekannt gegeben.

Empfehlungen/ Anmerkungen

Modul BF 5 und Modul BF 6 sind verpflichtend für Studierende, die sich innerhalb der Vertiefungsrichtung Bildungsforschung für Qualitative Forschung entscheiden.

Wahlpflicht	Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 2	BW BF 6
Angeboten durch	Institut für Erziehungswissenschaft	
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Wernet/Prof. Dr. Boris Zizek	
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Moduldauer	ein Semester	
Sprache	Deutsch	
Verwendung des Moduls	MA Bildungswissenschaften (MA Lehramt Gymnasium: Modul Masterarbeit)	
Teilnahmevoraussetzungen	keine	
Lehrveranstaltungen Vorlesung/ 2 SWS Seminar/ 2 SWS	 BF 6.1 Forschungskolloquium 1 (qualitativ) BF 6.2 Forschungskolloquium 2 (qualitativ)	
Leistungspunkte/ Workload	Gesamtworkload: 15 LP/ 450 h, davon Präsenzzeit: 60 h und Selbststudium: 390 h	
Notenskala	gem. Prüfungsordnung	
Voraussetzungen für Leistungspunktevergabe	entsprechend der formulierten Lern- und Kompetenzziele	
Prüfungsleistung	zu erbringen in BF 6.1 oder BF 6.2: Zusammengesetzte Prüfungsleistung oder Projekt oder Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten) oder Präsentation oder Referat	
Studienleistung	eine Studienleistung in jeder Lehrveranstaltung. Die Form wird von der/ dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Qualifikationsziele

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, Theorie- und Themenfelder der Bildungsforschung einzuordnen, Theoriezusammenhänge herzustellen und profunde Kenntnisse über dasjenige Theorie- und Themenfeld, dem ihre jeweilige empirische Aufmerksamkeit gilt, zu beschreiben. Sie können empirische Forschung, Theoriebildung und Bildungspraxis mit Blick auf einem komplexen Verweisungszusammenhang beschreiben und reflektieren und können die Bedeutung empirisch gewonnener Erkenntnis für die Beantwortung theoretischer und praktischer Fragen begründen und kompetent einschätzen.

Inhalte des Moduls

Die Inhalte des Moduls sind im Bereich sozialisations- und professionalisierungstheoretischer Fragestellungen angesiedelt und stehen in einem engen und systematischen Zusammenhang zu Fragen der Bildungsungleichheit (vgl. BW BF1). Je nach Forschungsinteresse der Studierenden und individueller Vertiefung erfolgt eine intensive Beschäftigung mit unterschiedlichen Theorie- und Themenfeldern. Dazu gehören insbesondere familien- und adoleszenztheoretische Zugänge in Kombination mit ungleichheitsrelevanten Sozialdimensionen (v.a. Milieu, Gender und Migration).

Literatur

Literatur wird jeweils bekannt gegeben.

Empfehlungen/ Anmerkungen

Modul BF 5 und Modul BF 6 sind verpflichtend für Studierende, die sich innerhalb der Vertiefungsrichtung Bildungsforschung für Qualitative Forschung entscheiden.